

Titel der Drucksache:

Wieder eine Gradieranlage in unserer Stadt?

Drucksache

0361/13

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	20.03.2013	öffentlich

Anfrage nach § 10 Gescho

Sehr geehrte Damen und Herren,

in unserem Johannesfeld haben wir in 370 m Tiefe Salzlagerstätten mit einer Mächtigkeit von 24 m. Von 1862 bis 1916 wurden dort jährlich bis zum 20.000 Tonnen Steinsalz über zwei abgeteufte Schächte abgebaut. In Stotternheim musste 1943 kriegsbedingt das 1847 eröffnete Solbad "Louisenhall" geschlossen und damit der Kur- und Badebetrieb eingestellt werden, Straßennamen wie Salzstraße und Salinenstraße erinnern heute noch an die Salzgewinnung in unserer Stadt. Seit dem letzten Kur- und Badebetrieb im eingemeindeten Stotternheim sind nun 70 Jahre vergangen. **Unbestritten ist die gesundheitsfördernde Wirkung eines Gradierwerkes, das zur Heilung bzw. Linderung dermatologischer Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Atemwegserkrankungen (die sich leider auf dem Vormarsch befinden) und zur Stärkung des Immunsystems beiträgt.** Nur noch wenige Erfurter wissen, dass es ein solches Gradierwerk in Stotternheim schon einmal gab.

Ich halte es für angebracht, sich an diese alte Tradition wieder einmal zu erinnern, und darüber hinaus, über eine auf unsere heutigen Bedürfnisse abgestimmte gradierwerkähnliche Anlage auch einmal nachdenken. So könnte mittel- oder langfristig in unserer Stadt in einem ca. 100 m² großen behindertengerechten und temperierten Raum ein Minigradierwerk eingerichtet werden, in dem Besucher tief einatmend sitzen, oder sich gemächlichen Schrittes bewegen. In einem sich anschließenden kleinen Raum sollte noch zusätzlich Sole in konzentrierter Form versprüht werden. Eine sinnvolle Ergänzung dieser gesundheitsfördernden Anlage wäre ferner ein Badebecken mit einem umlaufenden Geländer. Das Becken sollte mit Solewasser gefüllt und für durchzuführende Wassergymnastik geeignet sein. Ein weiterer kleiner **unbeheizter** Raum mit einem Kaltwassertret- und einem Kaltwasserarmbecken nach kneippschem Vorbild sowie eine Sauna wäre eine bereichernde Ergänzung.

Die Lebenserwartung unserer Bürger ist allein in den vergangenen 20 Jahren um über fünf Jahre gestiegen. Viele unserer Betagten sind allerdings auch von o.g. Krankheiten betroffen. Durch verordnete Sparmaßnahmen erhalten unserer Seniorinnen und Senioren nur noch in Ausnahmefällen eine Kur.

Eine **ambulante** Behandlung und eine **Prävention** auf Solebasis **hier in Erfurt** wäre für diesen Personenkreis (und nicht nur für diesen) eine echte Alternative. Solch eine o.g. Einrichtung, so ihr von städtischer Seite eine Chance eingeräumt wird, bedarf einer langfristigen Vorbereitung. Vielleicht kann sie in den nächsten Jahren mit dem Bau einer neuen Schwimmhalle in Erfurt-Nord, wo möglicherweise auf Grund der geologischen Verhältnisse auch gleich die benötigte Sole gefördert werden könnte, errichtet werden. Eventuell kann o.g. Einrichtung in den nächsten Jahren auch bei einer anstehenden Sanierung eines vorhandenen Schwimmbades, oder eines Therapiezentrums, oder einer anderen Gesundheitseinrichtung entstehen. Es wäre ferner überlegenswert, ob diese Einrichtung in der vorgesehenen Multifunktionsarena mit untergebracht werden kann, die dann ihrem Namen **auch für Therapiebedürftige** als multifunktionelle Einrichtung alle Ehre machen würde. Dort integriert, ist sie mit unseren öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Möglicherweise gibt es für den Bau und die laufende Unterhaltung einer solchen Gesundheitseinrichtung auch von Krankenkassen und dem Gesundheitsministerium unseres Freistaates eine finanzielle Unterstützung. In unserer Stadt existiert zwar schon eine Salzgrotte ("Salzdom"), die von einer Apotheke für ein Entgelt betrieben wird. Ich würde mich jedoch freuen, wenn aus diesem bescheidenen Anfang das Therapieangebot in unserer Stadt noch wesentlich erweitert werden könnte. Dies wäre auch ganz im Sinne derer, denen es ohne fremde Hilfe nicht mehr vergönnt ist, ähnliche Gesundheitseinrichtungen in Bad Langensalza, Bad Frankenhausen, Bad Salzungen, Bad Sulza oder Bad Klosterlausnitz aufzusuchen. Vielleicht könnten auch unserer Kindergärten von einem Therapiezentrum profitieren?

Meine Frage: **Welche Möglichkeiten sieht unsere Stadtverwaltung, solch ein Therapiezentrum mittel- oder langfristig zu verwirklichen?**


Mit freundlichen Grüßen

Roland Büttner
(Stadtführer)

Eine Kopie dieser Einwohneranfrage erhalten:
- der Seniorenbeirat der Stadt
- die Allergie-, Neurodermitis- und Asthmahilfe Thüringen e.V.

(Könnte evtl. in dem ehem. Klubhaus der Energiearbeiter in der Iderhoffstraße, oder in dem ehemaligen Gesundheitsamt in der Turniergasse eine solche Einrichtung entstehen?)

Anlagenverzeichnis

28. Februar 2013, gez. 

Datum, Unterschrift